

glatt. »Ich hole den Arzt.« Dann verlässt sie das  
Zimmer.

## 2

Stimmen dringen wie dahinziehende Wolken in mein Bewusstsein, verschmelzen mit dem Geruch von Pfannkuchen, Sirup, Toast und Kaffee, und mir dreht sich der Magen um.

Eine Hand berührt sanft meinen Arm, dann eine Stimme: »Mrs. Paradise? Ich bin Dr. Baker.«

Ich registriere nur sein Alter – er ist jung –, als ließe mein Gehirn nicht zu, dass ich mehr über ihn herausfinde. Habe ich ihn schon einmal gesehen? Ich weiß es nicht. Alles an mir, mein Körper und meine Sinne, ist gestört. Seit wann bin ich so vergesslich, so unfähig, mich zu konzentrieren?

Sein Name ist auf die Tasche seines weißen Kittels gestickt: *Dr. Jeremy Baker*. Er zieht einen Stift heraus und leuchtet mir damit in die Augen. Eine Explosion, so schmerzhaft, dass ich die Augen zukneifen muss. Ich drehe den Kopf weg, taste nach meiner Schläfe. Jetzt begreife ich, weshalb die Welt so gedämpft wirkt: Mein ganzer Kopf ist verbunden.

»Sie sind im County Medical. Ein Krankenwagen hat Sie hergebracht, das war ...« Er hält inne und schaut auf die Armbanduhr. Ich frage mich, warum ihm die Uhrzeit wichtig erscheint. Zählt er die Stunden, will er ganz präzise sein? »... am 4., vor drei Tagen.«

Drei Tage. Und ich kann mich an keine einzige Minute erinnern. *Frag ihn, los, frag schon.* »Wo ist meine Tochter?«

»Sie hatten einen Autounfall. Sie haben eine

Kopfverletzung und wurden in ein künstliches Koma versetzt.«

Er hat meine Frage nicht beantwortet. Er spricht mit mir, als wäre ich ein Kind, als könnte ich keine längeren Sätze verstehen. *Unfall? Ich kann mich an keinen Unfall erinnern.*

»Man hat Sie in Ihrem Wagen in einer Schlucht gefunden. Sie haben eine Gehirnerschütterung, mehrere gebrochene Rippen und zahlreiche Hämatome am ganzen Körper. Außerdem haben Sie eine schwere Kopfverletzung. Ihr Gehirn war angeschwollen, darum das künstliche Koma.«

*Ich kann mich an keinen Unfall erinnern. Was ist mit Jack? Ja, Mia ist bei Jack. Es kann nicht anders sein.*

*Noch einmal.*

»War meine Tochter bei mir im Wagen?«

»Sie waren allein.«

»Ist sie bei Jack? Ist Mia bei meinem Mann?«

»Alles wird gut.«

Das Blut war nur eine Halluzination, es war nicht echt. Sie ist bei Jack, in Sicherheit. Gott sei Dank.

*Alles wird gut*, hat er gesagt.

»Wir können noch nicht mit Sicherheit sagen, ob eine Hirnschädigung vorliegt, aber nun, da Sie bei Bewusstsein sind, können wir alle notwendigen Untersuchungen durchführen.« Er gibt der Krankenschwester, die neben ihm steht, einen Wink. »Sie haben viel Blut verloren, und wir mussten Ihnen Flüssigkeit zuführen, um Sie zu stabilisieren. Die Schwellung wird in einigen Tagen zurückgehen, aber bis dahin müssen wir verhindern, dass sich Flüssigkeit in Ihrer Lunge sammelt.«